

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 15 (1889)
Heft: 30

Artikel: Wetterregel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-428796>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

☞ In Paris. ☜



„So, so auch in Paris? Und Deine Frau?“
 „Zu Hause, sie hütet die Zungen! Das ist recht fatal; aber ich bleibe nun deswegen 10 Tage länger in Paris, um mich darüber zu trösten!“

Wetterregel.

Daran magst Du leichtlich seh'n,
 Ob Du ohne Schirm kauft geh'n.
 Tragen Mädchen graue Strümpfe,
 Dann gib's auf den Straßen Simpe;
 Sind die Strümpfe weiß wie Schnee,
 Geht das Wetterglas in d'Göh.
 Sind die Strümpfe rosenroth,
 Dann auch hat es keine Noth.
 Bald das Wetter ändern wird,
 Ist der Mädchenfuß geziert,
 Und die halbhenthülte Wade
 Mit dem Strumpf wie Chokolade,
 Mädchen, die im Strumpf nicht sind,
 Deuten Sturm und Wirbelwind.

Uli: „Und de, wie bist mit Dim Schnecht z'friede?“
 Hans: „Orblich! Er verleiht d'Arbeit gut und was Schönste, es kumt ihm au Deppis z'Sinn, ohni daß me ne uf Alls ufestohz muess.“
 Bäbi: „Ja, aber flueche thut er, wie ne Geißhändler — es ist grüselig, mir chönnte no g'straft werde sinetwege.“
 Hans: „Bah, dummi Fienz! Dä flucht uf sy Rechnig!“
 Bäbi: „Ebe nit ganz! Nächsti het er z. B. so nes paar Donnerwetter losg'la, daß mer b'Milch kübis und rübis g'huret ist.“

Röseli: „Aber, warum tragst Dir jetzt e Sunneschirm?“
 Bauer: „He, damit i nit wüest werde.“
 Röseli: „Aha, Dir werdit denke, Dir sigit vorläufig wüest g'nug.“

Pfarrer: „Warte nur, Kleiner, ich werde Dir gleich eine Abschrift Deines Geburtszeugnisses geben.“
 Kleiner: „Ach, Herr Pfarrer, schreiben Sie mir doch in das Zeugniß ein Lob hinein.“

Stylgerechte Annonce.

Gesucht werden auf 1. April: 1 zweckbewusste Köchin, 1 renaissance-angehauchter Hauslehrer, 1 Vollblutreinfect, 1 gottbegnadigte Klavierlehrerin (trägt auch abgetragene Herrschaftskleider.)

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

$\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.

s. 27 Ueberall vorrätig.

Mai bis Oktober. **Hamburg 1889.**
Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

Handels-Ausstellung, Kunst-Ausstellung,
 Gartenbau-Ausstellung, Gewerbliche Betriebe.
 Panorama. Taucher. Fessel-Ballon. Bergbahn.
 Meierei. Musikfeste. Halle für 4000 Personen.
 Herrliche Parkanlagen. Tägliche Konzerte von drei Kapellen. Beleuchtungen. Bootfahrten. Freihafen-Besichtigungen. s-23
 Wohnungs-, Reise-, Post-, Telegraphen-Bureau am Haupteingang.

Ostseebad Zoppot.

Saison vom 15. Juni bis 1. Oktober.

Reizende Lage. Milder Wellenschlag. Schattige Promenaden und Parks am Strande. Kalte und warme See-, Sool-, Eisen- etc. Bäder und Douchen. Wasserleitung. Gasbeleuchtung. Sommer-Theater. Grosser Seesteg. Dampfverbindung über See. Grosses elegantes Kurhaus. Täglich Konzerte der Kurkapelle. Réunions, Gondelfahrten etc. 1888 Badefrequenz 5300 Personen. Gute und billige Wohnungen. Prospekte versendet und Auskunft erteilt

s-12

Die Bade-Direktion.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: Georg-Viktor-Quelle und Helenen-Quelle sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Blasen- und Steinleiden, bei Magen- und Darmkatarrhen, sowie bei Störungen der Blutmischung, als Blutarmuth, Bleichsucht u. s. w. Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Fällung zur Versendung, in 1888 waren es über 619,000 Flaschen. — Anfragen über das Bad, über Wohnungen im Badelagerhaus und Europäischen Hofe erledigt: Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen-Aktien-Gesellschaft. s-11

Kuranstalt „Schloss Niederlösnitz“,

— bei Kötzschenbroda-Dresden, —

reizend gelegen in der durch ihre hervorragenden klimatischen Verhältnisse bekannten Lösnitz — Behandlung von chronisch Kranken aller Art. — Anwendung der physikalisch-mechanischen und diätetischen Heilmethoden, Luft- und Sonnenbäder — für Nerven-, Brust-, Unterleibs-, Frauenkrankheiten, konstitutionelle Leiden, Gicht, Rheumatismus, Korpulenz, Zuckerkrankheit. s-13

Briefliche Anfragen an die Direktion. — Prospekt gratis.
 Täglich 30 Mal Eisenbahnverbindung in $\frac{1}{4}$ Stunde mit Dresden.
 Auf vorherige Anmeldung Anstaltswagen am Bahnhof.
 Dirig. Arzt Dr. med. Sartig.
 Post, Telegraph und Telefon (Nr. 911) im Hause.

See- u. Soolbad Kolberg.

s-15 Eisenbahn-Saison-Billets. Frequenz 1888: 7628 Gäste.